

Chronik der Marinekameradschaft Salzburg von 1924

87 Jahre -

(Stand 01.01.2011)

Vom Marine-Verein-Salzburg über den Marine Landesverband Salzburg zur Marinekameradschaft Salzburg

Österreich war einst Seemacht und verfügte sowohl über eine starke Kriegsmarine als auch über eine Handelsmarine! Hauptkriegshafen war Pula.

Karl Gogg schreibt in seinem Buch „Österreichs Kriegsmarine 1848 – 1918“: >Österreich-Ungarn nahm 1914, zu Beginn des Ersten Weltkrieges, unter den großen Seemächten einen beachtlichen Platz ein, konnte sich mit Russland, Italien oder Japan durchaus vergleichen<.

Am 31.10.1918, bei Sonnenuntergang, ertönt der letzte Flaggenschuss und der Befehl „Hol nieder Flagge“. Österreich tritt als Großmacht ab.

Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges und der damit verbundenen Auflösung der stolzen und unbesiegten k.u.k. Kriegsmarine durch die Siegermächte, bilden sich mancherorts Soldatenverbände (Soldatenvereine), die das Ziel haben, in die Heimat zurückkehrende Soldaten karitativ zu unterstützen, bzw. Hilfestellung zu leisten. Eine besondere soldatische Verbundenheit ist bei den Angehörigen der ehemaligen k.u.k. Kriegsmarine vorhanden. Das beengte Leben an Bord, die gediegene Ausbildung und nicht zuletzt die langjährige Dienstzeit, verbindet die ehemaligen Seeleute zu einer starken Gemeinschaft, die auch im Zivilleben (aufgrund ihrer speziellen Ausbildung) ihren Mann stellen.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich bereits nach Kriegsende in **SALZBURG** ehemalige Marineure in einer kleinen Tischrunde zusammenfinden, später eine richtige Gemeinschaft bilden und **1924** den „Marine-Verein-Salzburg“ gründen. **Noch 1924 erfolgt Umbenennung in Marine Landesverband Salzburg.**

Gründungsmitglieder sind die Kameraden:

Josef Behensky, Leo Berger, Hans Dobler sen., Hans Eckel, Emil Engels, Anton Grafitsch, Karl Hauser, Adolf Hawliczek, Max Hofbauer, Ing. Otto Holzbauer, Adolf Karl, Fritz Lamprecht, Hans Lederer, Leo Löcker, Willi Maier, Max Müller, Karl Ostermayer, Hugo Putz, Karl Seitz und Anton Tschernutter.

Von den ehemaligen k.u.k. Marineoffizieren sind folgende Herren im Marine-Verein-Salzburg vertreten:

Linienschiffsleutnant Carl Cap,

Marine Oberkommissär 1. Klasse Carl Cibic (Marinebeamter),

Marine Kommissär 1. Klasse Viktor Deutenhauser (Marinebeamter),

Linienschiffsleutnant Alfred Fuhrich,

Vizeadmiral Edmund Grassberger,

Linienschiffskapitän Friedrich von Helmreichen zu Brunnfeld,

Fregattenleutnant Franz Leposchitz,

Fähnrich Dr. Robert Oedl,

Elektrobetriebsleiter 1. Klasse Georg Pfeffer,

Korvettenkapitän Baron Ernst von Preuschen von und zu Liebenstein (Gründungsmitglied und erster Landesverbandspräsident des Marine-Vereins Salzburg),
Linienschiffskapitän Baron Franz von Preuschen von und zu Liebenstein,
Linienschiffsleutnant Lothar Süss,
Korvettenkapitän d. R. Baron Julius Schwarz,
Korvettenkapitän Georg Ritter von Trapp (erfolgreichster U-Bootskommandant der k.u.k. Kriegsmarine mit *U5* und *U14*).

Zweck des Marine-Vereins ist, die Tradition der ehemaligen k.u.k. Kriegsmarine aufrecht zu erhalten und die Gemeinschaft zu pflegen. Als Vereinslokale dienen: Hotel „Wolf Dietrich“, Gasthof „Stadt Innsbruck“, Gasthof „Zum Elefanten“ und das „Zipfer Bierhaus“.

Nachdem nun Salzburg einen Marineverein bzw. Marine Landesverband gegründet hatte, den ersten in Österreich, geht man auch 1924 in **Wien** daran, die ehemaligen Marineure zu sammeln. **Kapitän Dietrich** und einigen beherzten Männern gelingt es ebenfalls einen Marineverband zu gründen, der dann später zum Dachverband für die in den anderen Bundesländern neu gegründeten Marinekameradschaften wird.

Im Landesverband Salzburg folgen dann als Präsidenten:

Linienschiffskapitän Friedrich von Helmreichen vom 7.5.1925 bis 8. März 1926,
Korvettenkapitän Georg Ritter von Trapp vom 8.3.1926 bis 7. Februar 1929,
Linienschiffskapitän Josef Zaffauk Edler von Orion, Präsident bis August 1929,
Exzellenz Vizeadmiral Edmund Grassberger vom 5.9.1929 bis 23. Oktober 1931,
Alexander Franke ab 14. Januar 1932 bis zur Auflösung (Verordnung der Besatzungsmacht) 1945.

Kamerad Franke (er war schon beim Boxeraufstand 1900 mit dem k.u.k. Geschwader in China dabei) führt die Marinekameradschaft Salzburg (MKS) in den schwersten Zeiten der Verbandsgeschichte und hat als großer Idealist alle Klippen und Hindernisse, trotz familiärer und wirtschaftlicher Sorgen, zum Wohle seiner MKS gemeistert.

Alexander Franke ist schon Jahre im Verband tätig, er übernimmt bereits 1929 die geschäftliche Führung des Verbandes und wird zum Vorbild durch einmalige Einsatzbereitschaft für den Landesverband. Er übernimmt 29 Mitglieder und bringt den Landesverband Salzburg innerhalb kurzer Zeit auf eine Stärke von 78 Mann. Er gründet mit Kamerad Ing. Willi Sigl die Ortsgruppe Hallein mit 16 Mann. Kamerad Franke ist es, der das Ansehen der Marine ins richtige Licht bringt, er arrangiert viele öffentliche maritime Veranstaltungen, welche damals hauptsächlich zur Unterstützung arbeitsloser Kameraden dienen.

Es kommen nun ab 1932 wieder schwere Zeiten, sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Franke gelingt es trotz gefährlicher Klippen immer den richtigen Kurs zu finden. Als der Anschluss an das Deutsche Reich erfolgt (1938) beginnt auch im Landesverband eine andere Zeit. Die Not scheint überwunden, man ruft zum großen Marinetreffen in Dresden und es wird mit einer großen Salzburger Abordnung daran teilgenommen. Ein weiteres Marinetreffen findet noch in Kiel statt.

Bei Kriegsausbruch (1939) wird das Gros der Angehörigen des damaligen Marine Landesverbandes Salzburg zur Deutschen Kriegsmarine einberufen, so dass die Mitgliederzahl nahezu auf den Nullpunkt sinkt. Der Verband kann nur mehr als Bindeglied zu den einzelnen Kameraden weiterwirken.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist es wieder Kamerad Alexander **Franke**, der seine Marineure zusammenruft. Es gilt diesmal zwei Kriegsgenerationen, die der ehemaligen k.u.k. Flotte und die der Deutschen Kriegsmarine, zu vereinen. Es gelingt nicht gleich auf Anhieb.

Erst ein Marinetreffen im Jahre 1956 in Kiel, an welchem die Kameraden **Hans Dobler jun., Leo Berger, Eduard Kerndl, Hans Forsthuber, Florian Erbschwendtner, Ernst Gaar und Albert Reindl** teilnehmen, ist ausschlaggebend für eine Gemeinschaft aller Marinekameraden. **Somit wird im September 1956 die Wiedergründung als „Marinekameradschaft Salzburg“ im damaligen Vereinslokal „Zipfer Bierhaus“ vorgenommen.** Kamerad Alex Franke wird in der Hauptversammlung zum Ehrenpräsidenten der M.K.S. ernannt. Gleichzeitig tritt die M.K.S. als juristische Person dem Marineverband in Wien bei.

Noch 1956 wird die erste Rundschrift der Marinekameradschaft Salzburg mit dem Titel „Seefahrt Ahoi“ herausgegeben. Darin so genannte „Auftauchmeldungen“ über ehemalige Angehörige der Kriegsmarine, die vorher schon Mitglied im Marine Landesverband Salzburg waren. Diese Rundschrift wird mit unverändertem Titel bis Ende 1960 herausgegeben. Die Januarausgabe 1961 erscheint unter dem Titel „Seemanns-Gruß“. Ab Februar 1961, bis zum heutigen Tage, lautet der Titel der Rundschrift der MKS „Das Bullauge“.

Für die wiedergegründete Kameradschaft gilt ebenfalls die Devise: Erhaltung der Marinetradition, des Seefahrtsgedankens und der aufrichtigen Kameradschaft.

Seit dieser Zeit fungierten als Vorsitzende folgende Kameraden:

Alexander Franke bis 1959

Willi Haustein bis Mai 1960

Hjalmar Lex bis Mai 1962

Willi Haustein bis Ende 1963

Hans Dobler bis Februar 1980

Fritz Hahn bis März 1988

Willi Neumann ab April 1988 bis April 2006

Ing. Herbert Reitter bis April 2010

Uwe v. Faltin ab April 2010

Unter der Vereinsführung von Kamerad **Hans Dobler** (verstorben am 14.02.1980), erlebt die MK Salzburg, aufgrund des wirtschaftlichen Aufschwungs in Österreich, ihre Blütezeit. Dobler ist ein äußerst initiativer Mann und hat viele Ideen, die er auch verwirklichen kann.

Dobler organisiert im Jahre 1964 für die MK Salzburg (MKS) eine gemeinnützige Badekabine in Obertrum am See und ergreift die Initiative zur Anschaffung von zwei Segelbooten, die den Vereinsangehörigen zur Verfügung stehen. Diese Möglichkeiten nehmen mit der Umwidmung des Badeplatzes und damit notwendigen Veräußerung der Boote ein bedauerliches Ende.

Vom 3. bis 5. Mai 1974 feiert die Marinekameradschaft Salzburg ihr 50jähriges Jubiläum.

Den Ehrenschatz übernehmen: DDr. Ing. Hans Lechner (Landeshauptmann von Salzburg), Heinrich Salfenauer (Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg), Dr. Franz Kläring (Vizebürgermeister), Brigadier d.G. Ludwig Ehm (Militärkommandant von Salzburg) und Herbert Seemann (Präsident des Österreichischen Marine-Verbandes).

Dobler organisiert das **11. und 16. Internationale U-Bootfahrertreffen in Salzburg (1973 bzw. 1978)**, zu denen sich jeweils rund 700 ehemalige U-Bootfahrer aus beiden Weltkriegen, z.B. aus der Bundesrepublik Deutschland, Italien, England und Österreich ein Stelldichein geben. **Aus ehemaligen Feinden werden Freunde!**

Hans Dobler ist auch Organisator von Besuchsreisen zu Marinekameradschaften in der Bundesrepublik Deutschland und Italien. Besuche der ehemaligen Garnisonen Kiel, Hamburg,

Wilhelmshaven und Einrichtungen der Bundesmarine sowie ein Besuch der MK Meran stehen auf dem Programm.

Die Marinekameradschaft Salzburg pflegt Patenkameradschaft zur MK Traunstein. Sie unterhält partnerschaftliche Verbindungen zur MK Dortmund, MK Würzburg und MK Weimar. Besuche und Gegenbesuche dieser Kameradschaften erfolgen des Öfteren.

Zu Doblens Zeiten hat die MKS noch 148 „Besatzungsmitglieder“, davon sind 41 Kameraden aus der Bundesrepublik Deutschland, die sich in der Salzburger Kameradschaft sehr wohl fühlen und auch gerne Besuche der Mozartstadt abstatten.

Bordabende werden an jedem ersten Freitag im Monat im neuen Vereinslokal, dem „Itzlinger Hof“ abgehalten. Dort werden aktuelle Tagesprobleme und künftige Aktivitäten besprochen, aber auch gesellige Abende mit den Ehefrauen abgehalten. Sogar Dia-Vorträge oder Filmabende stehen auf dem Programm.

Seit **1973** besteht das Marineheim (Sekretariat) in der Franz-Neumeister-Straße 4. Dort befindet sich auch eine umfangreiche und wohlsortierte Marinebibliothek.

Anlässlich des 50-Jahr-Bestandsjubiläums der Marinekameradschaft Salzburg (**1974**) wird, in der Sankt Michaelkirche in Salzburg, eine von der Kameradschaft gestiftete Gedenktafel aus Marmor, angebracht. Die Inschrift lautet: DEN OPFERN DER KRIEGE ZUR SEE ZUM GEDENKEN (darunter ein unklarer Anker und unter dem Anker)

MARINEKAMERADSCHAFT 1924 . SALZBURG . 1974.

Jeweils am 31. Oktober findet auf dem Kommunalfriedhof in Salzburg eine Kranzniederlegung für die auf See und in der Heimat verstorbenen Marinekameraden statt. Am gleichen Tag wird abends in der St. Michaelkirche am Residenzplatz eine Messe für die verstorbenen Marinekameraden gelesen. Am 1. November wird, auf den der MKS bekannten Gräbern verstorbener Kameraden, eine Kerze mit dem Emblem der MK Salzburg entzündet.

Vom 24. bis 26. April **1981** findet in Salzburg das 6. Österreichische Marinetreffen statt. Marinekameraden aus Österreich, dem angrenzenden Bayern sowie ehemalige Kriegsgegner treffen sich friedlich vereint zu dieser erfolgreichen Großveranstaltung. Den Ehrenschutz übernehmen: Dr. Wilfried Haslauer (Landeshauptmann von Salzburg), Divisionär Hand Riedl (Militärkommandant von Salzburg), Dipl.-Ing. Josef Reschen (Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg) und Komm.-Rat Herbert Seemann (Präsident der Conföderation Maritime Internationale).

Im April 1988 übernimmt als neuer Vorsitzender der MK Salzburg, **Willi Neumann**, das Ruder. Neumann, geboren in Bottrop (BRD), dient 8 Jahre bei der Bundesmarine. Er ist Artillerie-Obermaat und „karrt“ mit Schiffen der Bundesmarine, u.a. auf Tender „*Rhein*“, in der Ost- und Nordsee sowie im Atlantik. 1968 Kommandierung auf das Küstenminensuchboot „*Cuxhaven*“. IWO ist Oberleutnant zur See Hans-Joachim Bubke, der ein paar Jahre später das Boot als Kommandant übernimmt. Nach Neumanns Ausscheiden ins Zivilleben entwickelt sich aus einer formellen Bekanntschaft mit Kommandant Bubke eine echte Kameradschaft und schließlich eine lange Jahre währende Freundschaft. Sie schließt auch schnell die gesamte MK Salzburg ein. Viele Male können die Kameraden aus Salzburg zu Besuch an die Küste fahren und auch Mitfahrten auf der „*Cux*“ erleben. Hans-Joachim Bubke, Neumanns ehemaliger Kommandant, ist inzwischen Fregattenkapitän a.D. und Ehrenmitglied der MK Salzburg. Neumann der „Willusch“, so wird er liebevoll genannt, ist in Salzburg glücklich verheiratet und besitzt die österreichische Staatsbürgerschaft. Er führt die Kameradschaft mit großem Erfolg und ist allgemein beliebt. Neumann knüpft enge Beziehungen zu weiteren Marinekameradschaften in der Bundesrepublik Deutschland (z.B. Koblenz, Bad Wildungen, Bamberg und Gießen) und Österreich. Es kommt zu Besuchen und Gegenbesuchen.

Während seiner „Amtszeit“ organisiert er schöne Ausflüge und Fahrten. Um nur einige zu nennen:

1989 Fahrt an die norddeutsche Küste mit Besuchen von Einrichtungen und Schiffen der Bundesmarine, Ausflug in den Bayerischen Wald, **1990** Besuch der MK Würzburg, 1990 Fahrt nach Steyr zum 40jährigen Gründungsfest der MK Panzerkreuzer St. Georg, 1991 Fahrt nach Pula zur Einweihung des k.u.k. Marinefriedhofes, **1991** Herbstausflug in das Weinviertel - Niederösterreich und Besuch der Burg Kreuzenstein, **1992** Nord-/Ostdeutschlandfahrt Besuch von Bad Schandau, Dresden (Besuch der MK Dresden in Coswig), Kühlungsborn, Rostock, Warnemünde, Stralsund, Potsdam, Berlin, Bad Wildungen und Fritzlar. Erwähnenswert ist, dass bei mehreren Busfahrten der MK, in den Norden und an die Küste, Besuche bei Kamerad Edi Bayer und seiner Frau Marianne in Halle (Westfalen) abgestattet wurden, mit Programm in die nähere Umgebung, so z.B. Besichtigung der Herforder Brauerei und Steinhäger in Steinhagen. Die Hoffeste auf dem Bauernhof Vahlenkamp-Bayer sind unvergesslich, zumal die gesamten Busteilnehmer von Marianne Bayer und Edi Bayer mit Essen und Trinken gratis versorgt wurden! 1992 Herbstausflug „Rund um's Bier“ – Fahrt durch das Hopfenanbaugebiet im nördlichen Oberösterreich und tschechischem Staatsgebiet, Helmonsödt, Neufelden O.Ö., Krumau (Krumlov) und Budweis. **1993** Norddeutschlandfahrt. Besuch: Lüneburger Heide, Laubach/Werra, Hann. Münden, Wilhelmshaven, Cuxhaven, Bremerhaven, Stade (Elbe), Jever, Horemersiel, Aurich, Helgoland, Teutoburgerwald (Hermannsdenkmal), Hameln und Bodenwerder.

Am 17. September 1994 wird im Brunnauerzentrum in Salzburg das 70jährige Bestehen der MK Salzburg mit zahlreichen Gästen aus Nah und Fern gefeiert. Die musikalische Umrahmung gestaltet der Shanty-Chor Salzburg-Freilassing.

1996 fährt die MKS mit einem Bus zur 100Jahrfeier der MK Koblenz. Die Kameraden in Koblenz bieten ein tolles und unvergessliches Rahmenprogramm. Diese Verbindung ist nie abgerissen.

Es folgen Besuche, nach dem Fall der Mauer, bei ostdeutschen Marinekameradschaften wie z.B. Dresden, Rostock, Saßnitz und Weimar. Mit Weimar besteht seit **1997** ein Partnerschaftsvertrag. Danach unsere Jahresausflüge, zusammen mit unserer Partnerkameradschaft Weimar, **1999 nach Südtirol, dort 75jähriges Gründungsjubiläum der MKS bei einem Törggelenabend**, in das steirische Weinland und in die Wachau. Zwei Jahresausflüge nach Thüringen zur MK Weimar, die uns ihre schöne Heimat präsentiert.

Am 7. Sept **2003** Jahresausflug des Shanty-Chores Salzburg-Freilassing, zusammen mit der MKS, in die Wildschönau (Kitzbühler Alpen) und Besuch von Rattenberg (Tirol). Vom 9. bis 19.10.2003 organisiert Vorstandsmitglied Kurt Wattenbach im Stadtmuseum Freilassing die Ausstellung „Seemänner aus dem Berchtesgadener und Salzburger Land auf den Meeren der Welt“ mit den Abteilungen: „Deutsche Kriegsmarine, Bundesmarine/Deutsche Marine und Kaiserliche Marine“. In dieser Ausstellung werden namentlich alle bekannten Salzburger Kameraden erwähnt, mit Schiffen und Kommandos, die bei der Kriegsmarine gedient haben sowie alle Mitglieder der MKS die bei der Bundesmarine nach dem Krieg ab 1956 zur See gefahren sind.

Am 12. Mai **2004** wiederum eine von Kurt Wattenbach im Freilassinger Stadtmuseum organisierte Marineausstellung mit dem Titel „Seemänner aus dem Berchtesgadener und Salzburger Land auf den Meeren der Welt“ mit den Abteilungen: „k.u.k. Kriegsmarine Österreich-Ungarn, Handelsmarine/Fischerei und Schiffsmodellausstellung“. In dieser Ausstellung wird eine Dokumentierung aller MKS-Mitglieder der ehemaligen k.u.k. Kriegsmarine gezeigt. Zahlreiche interessante Ausstellungsstücke aus dem Salzburger Marinestüberl und Leihgaben unseres Vorstandsmitgliedes Hans Dick werden den erstaunten Besuchern gezeigt. Die meisten Museumsbesucher wussten nicht einmal, dass die Österreicher eine Kriegsmarine hatten!

Anlässlich der 100. Wiederkehr des Gründungstages des Österreichischen Flottenvereins (1904 – 2004) unter dem Motto: „100 Jahre - Vom Österreichischen Flottenverein zum Österreichischen Marineverband“, reist eine Abordnung der MKS per Bahn zu den Feierlichkeiten nach Wien, die vom 16.09.2004 bis 17.09.2004 abgehalten werden. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz des Bundesministers für Landesverteidigung, Günter Platter und des Bürgermeisters von Wien, Dr. Michael Häupl. Übernachtet wird in einer Kaserne des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH). Alle Festgäste werden während der zwei Tage dauernden Feierlichkeiten mit Bussen des ÖBH befördert und vom ÖBH bestens betreut. Das Programm beginnt am 16.09. mit einer Festmesse im Stift Klosterneuburg, mit anschließender Stiftsbesichtigung. Um 11:15 erfolgt feierliche Kranzübergabe in die Fluten der Donau im Bereich Pioniertruppenschule. Es schließt sich eine Besichtigung/Führung durch die Pionierlehrsammlung/Pioniermuseum an, inkl. der Schiffsausstellung. Nach dem Mittagessen im Speisesaal kann das Patrouillenboot „Niederösterreich“ besichtigt werden. Um 15:00 beginnt der Festakt im Heeresgeschichtlichen Museum (HGM) in Wien. Anschließend Führung durch die Ausstellung „Seemacht Österreich“. Gegen 16:30 Empfangsbeginn in der Ruhmeshalle des HGM mit Ehrungen und Festansprachen des Direktors des HGM, Univ.-Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner und des Präsidenten des ÖMV Oberst Baurat h.c. Prof. DIIng. Karl Skrivanek. Letzterer hat die Feierlichkeiten fast im Alleingang geplant! Gegen 18:45 Empfang im Garnisonskasino der Maria-Theresien-Kaserne. Dort wartet ein herrliches Buffet auf die zahlreichen Gäste. Am nächsten Tag werden die Festgäste mit Bussen des ÖBH zum Schloß Artstetten gefahren. Empfang vor der Kirche durch die Urenkelin des in Sarajevo ermordeten Thronfolgers, Anita Fürstin v. Hohenberg und Besichtigung des Erzherzog Franz Ferdinand-Museums. Es folgt die Niederlegung eines Kranzes in der Gruft des ermordeten Thronfolgers, umrahmt durch ein Bläserquintett des MILKdo NÖ. Weiterfahrt zur Birago-Kaserne in Melk. Dort Mittagessen in der Kaserne, anschließend Vorführungen des Pionierbataillons 3 am Wasserübungsplatz und Fahrt mit Pionierbooten auf der Donau. Auch das Stift Melk wird noch besichtigt. Die Fahrt führt zurück nach Wien bzw. nach Neustift/Wald wo ein Heurigenabend beim „Fuhrgassl-Huber“ stattfindet. Eingeladen hat der Bürgermeister von Wien, Dr. Michael Häupl (er war leider verhindert, schickte aber einen Vertreter) und der ÖMV. Am nächsten Tag Rückfahrt der MKS-Delegation nach Salzburg.

Die Besitzerin vom „Itzlinger Hof“, in dem sich die Marinekameraden regelmäßig treffen, hat schon öfters geäußert, dass sie aufhören will; sie hat aber immer wieder weitergemacht. Dann aber wird von einem Umbau in ein Nobelhotel gesprochen. Am Samstag, dem 2. Oktober 2004 wird den völlig überraschten Kameraden im Marinestüberl eröffnet, dass sie den maritim eingerichteten Raum sofort zu räumen hätten. Dank gebührt den Kameraden Reitter, Zacherl und Wollner, die diese Räumung durchführen. Ing. Herbert Reitter lagert die Marineutensilien vorübergehend bei sich zuhause ein. Das ehemalige Marinestüberl dient dem neuen Besitzer schon bald als Rezeption und Büro. Das ist der Dank für viele Jahre Treue. Für die MKS stellt sich nun die Frage wie es weitergehen soll. Vorläufiger Treffpunkt für Bordabende, Freitagabende und Frühschoppen soll ab sofort in den schon genutzten Räumen in der Franz-Neumeister-Str. 4 in Salzburg sein. Wo die künftigen Jahreshauptversammlungen stattfinden sollen wird vom Vorstand noch ausgekundschaftet.

2005 führt die Fahrt, wiederum von Willi Neumann organisiert, zusammen mit der Rainer- und Gebirgsjägerkameradschaft nach Cuxhaven. Zwischenstation bei der MK Würzburg mit Stadtführung und Kameradschaftsabend, Fahrt nach Sahlenburg bei Cuxhaven, dort Quartiernahme, Kutschenfahrt durch das Watt nach Neuwerk und Kranzniederlegung am Ehrenmal in Ritzebüttel für die gefallenen österreichischen Seeleute während des Seegefechtes vor Helgoland 1864, große Hafenrundfahrt und Stadtrundfahrt in Hamburg, Fahrt mit der „Wappen von Hamburg“ nach Helgoland, Tagesausflug nach Wilhelmshaven, dort Besuch der Fregatte „Sachsen“ mit Mittagessen an Bord und Besichtigung des Marinemuseums

Wilhelmshaven, Gelegenheit zur Besichtigung des größten Segelschiffes der Welt, der „*Sedov*“ in Cuxhaven. Der Viermaster liegt im Cuxhavener Hafen zwecks Filmaufnahmen zum Film „Untergang der Pamir“, Heimfahrt nach Salzburg mit Zwischenstation bei der MK Weimar. Dort zünftiger Kameradschaftsabend mit thüringischer Bratwurst und Fassbier. Diese Reise ist ein voller Erfolg.

Am 2. September 2005 Gegenbesuch des Kommandanten der modernsten Fregatte der Welt, der „*Sachsen*“, Fregattenkapitän Volker Buller, nebst erstem Offizier, Korvettenkapitän Andreas Uhl sowie Schiffswachtmeister Ulf-Jochen Kreck im Sekretariat der MKS zu einem Umtrunk. Auch der Präsident des Österreichischen Marineverbandes Oberst Prof. Karl Skrivanek kommt von Wien. Anschließend werden die Gäste und einige Vorstandsmitglieder der MK in der Schwarzenbergkaserne in Salzburg, im Offizierskasino, durch einen Repräsentanten des ÖBH-Schwarzenbergkaserne begrüßt. Es folgt ein geselliger und interessanter Abend.

In der Zeit vom 6. bis 8. Oktober **2006** weilt eine Abordnung der MKS zur 110Jahrfeier der MK Koblenz in Koblenz. Auch hier wieder, außer dem Festabend, ein tolles Rahmenprogramm mit Fahrt durch die Vulkaneifel und Besuch von Maria Laach. Die Kameraden Armin Haupt und Heinz Stolz von der MK Koblenz, sie sind auch Mitglieder der MK Salzburg, kümmern sich fürsorglich um die Salzburger Gäste, so z.B. mit Führung auf der Burg Ehrenbreitstein, Spaziergang durch die Koblenzer Altstadt und zum „Deutschen Eck“, wo sich Rhein und Mosel vereinen sowie eine Fahrt nach Neuwied. Dort ein gemütlicher Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Haus des Kameraden Haupt.

Während der Amtszeit von Willi Neumann treten einige ehemalige Angehörige der Bundesmarine und Handelsmarine aus Freilassing der MKS bei.

Sehr schön sind auch die Wanderungen zur Schwarzachenalm ab „Fritz am Sand“ bei Inzell. Dort wird in Regie der Patenkameradschaft Traunstein musiziert und bei zünftiger Brotzeit gefeiert. Legendar sind die Gschnasfeste (Faschingsbälle) der MKS und die Krampuskränzchen. Da sich die Teilnehmerzahlen aufgrund des hohen Alters der MK-Mitglieder ständig verringern, muss auf diese Veranstaltungen leider verzichtet werden.

Im Sekretariat in der Franz-Neumeister-Str.4 wird regelmäßig ein sonntäglicher Frühschoppen abgehalten.

Seit April 2006 steht Ing. Herbert Reitter als Vorsitzender an der Spitze der MKS. Über die zweite Marineausstellung im Freilassing Stadt-Museum, Reitter zeigt dort seine Schiffsmodelle, kommt es zum ersten Kontakt mit der MKS und bald zum Beitritt. Reitter führt die Kameradschaft mit Geschick. Er tritt die Nachfolge von Neumann in einer schwierigen Zeit für die MK an. Immer mehr Kameraden von der ehemaligen Kriegsmarine treten ihre letzte Reise an und entsprechend verringert sich die Mitgliederzahl. Dies führt zu finanziellem Umdenken und Planen. Reitter wird inzwischen auch zum Vizepräsidenten des Österreichischen Marine Verbandes (ÖMV) gewählt. Er vertritt auch die MKS in allen Belangen in Wien. Er löst Uwe v. Faltin, Mitglied der MKS, als Vizepräsidenten ab, da dieser aus persönlichen Gründen seinen Verpflichtungen in Wien nicht mehr nachkommen kann.

2006 gehören der Marinekameradschaft noch etwas über 100 Mitglieder an.

Am 16. September 2006 findet der Jahresausflug des Shanty-Chores Salzburg-Freilassing, zusammen mit der Marinekameradschaft Salzburg, statt. Die Organisation liegt in Händen von Willi Neumann und Kurt Wattenbach. Bei herrlichem Wetter bringen zwei Omnibusse 70 Personen von Freilassing bzw. Salzburg nach Mondsee. Dort werden die Gäste bereits vom Vorsitzenden Ing. Herbert Reitter und dem Präsidenten des Österreichischen Marine Verbandes

Prof. DI Oberst i.R. Karl Skrivanek am Schiffsanleger erwartet. Zu Ehren des Präsidenten des ÖMV wird beim Betreten der MS „*Schafberg*“ mit der Bootsmannsmaatenpfeife Seite gepfiffen. Franz Meindl, Kapitän und Eigner des Schiffes, ist Mitglied der MK Salzburg und hat das Schiff ausschließlich für die Reisegruppe reserviert. Nach Begrüßungsansprachen folgt eine zweistündige Rundfahrt auf dem See. Die herrliche Landschaft herum begeistert alle. Für gute Bewirtung sorgt das Team der MS „*Schafberg*“. Anschließend fahren die Busse mit den Kameraden, auch eine große Anzahl Damen sind mit dabei, zur Erlachmühle (Schaumühle) zum Mittagessen. Ein Teil der Mitreisenden nutzt die Zeit nach dem Mittagmahl für einen Spaziergang an der Promenade in Mondsee. Der Großteil der Reisegruppe bleibt jedoch bei der Erlachmühle, denn dort tritt der Shanty-Chor unter der Leitung von Herbert Kaltenbacher an. Es wird ein lustiger und gemütlicher Nachmittag.

Das einheitliche Erscheinungsbild der MK-Mitglieder geht bis Ende der 1950iger-Jahre zurück. Die Kameraden tragen marineblaue Blazer, dazu graue Hose und weißes Hemd, blaue Krawatte und als Kopfbedeckung eine Elbsegler-Mütze oder eine Prinz Heinrich Mütze. Die meisten Mitglieder anderer Kameradschaften in Österreich, wie auch in Deutschland, tragen als Kopfbedeckung die weiße Schirmmütze, so wie sie auch von Unteroffizieren und Offizieren der Deutschen Marine getragen werden. Ing. Reitter versucht diese Schirmmütze auch bei der MKS einzuführen. Das hat seinen guten Grund. Elbsegler-Mützen oder Prinz Heinrich Mützen gehören nicht zu einer Uniform, die weiße Schirmmütze dagegen schon. Bei feierlichen Anlässen oder sonstigen „Ausrückungen“ der Kameraden fällt eine weiße Schirmmütze schon auf und passt mehr zur Marine. Die „Altgedienten“ in der Kameradschaft, wollen auf ihre alten Mützen nicht verzichten, sind auch, wohl auf Grund ihres hohen Alters kaum noch bereit an Veranstaltungen anderer Kameradschaften teilzunehmen. Immerhin trägt jetzt ein gutes Dutzend der MKS die weiße Schirmmütze mit dem gestickten Emblem des ÖMV; und diese Mütze kommt beim Publikum sehr gut an und ist werbewirksam!

Ing. Reitter schlägt dem Vorstand vor eine Vereinsfahne anzuschaffen. Unterstützung findet er bei Vorstandsmitglied Hans Dick. Das Fahnentuch selbst ist schon vorhanden, es fehlt jedoch der dazugehörige Fahnenstock mit entsprechender Spitze. Durch Spenden kann in kürzester Zeit ein Fahnenstock angeschafft werden, dazu, statt einer Spitze, ein schöner unklarer Anker aus Messing. Auch alte Fahnenbänder der MKS, die schon in einem Museum deponiert waren, werden von Kamerad Wattenbach wieder zurückgeholt. Herbert Reitter nimmt diese Fahne auch zu feierlichen Anlässen des ÖMV mit, z.B. zur jährlichen Lissa Feier oder anlässlich des Nationalfeiertages in Wien.

Die Marinekameradschaft Salzburg gewinnt an Bekanntheitsgrad, denn auch in Salzburg wird „Flagge“ gezeigt, so beim Rainer Gedenktag in der Rainerkaserne in Glaserbach und beim Traditionstag des Militärkommandos Salzburg in der Riedenburgkaserne, bei der internationalen Friedenswallfahrt des Salzburger Kameradschaftsbundes nach Maria Plain, bei den Rainer Hallein auf dem Untersberg und beim Kaiserschützenbund auf dem Gaisberg-Mitteregg. Inzwischen wird Ing. Reitter schon von Kameraden der MK mit den weißen Schirmmützen begleitet. Die Fahnenabordnung der MK hat inzwischen schon manchen Kameraden auf seinem letzten Weg begleitet.

Am 15. September **2007** organisiert die Marinekameradschaft Salzburg (Ing. Reitter und Wattenbach) einen weiteren Ausflug zum Mondsee mit einer zweistündigen Rundfahrt mit der MS „*Schafberg*“. Der Großteil der Reisegruppe kommt mit dem Bus bereits aus Freilassing, darunter einige Sänger vom Shanty-Chor Salzburg-Freilassing. Zum Mittagessen fährt die Gesellschaft zum Gasthaus See, am Ende des Mondsees, unmittelbar vor dem Abfluss zum Attersee. Der Shanty-Chor bringt Stimmung und gute Laune ins Lokal. Natürlich sind auch wieder die Frauen mit von der Partie. Die insgesamt 41 Personen genießen das gute Essen und verbringen einen vergnügten Nachmittag.

Mitgliederstand am 11.12.2007: 91 Kameraden.

Am 11. April **2008** hält die Marinekameradschaft Salzburg von 1924 ihre Jahreshauptversammlung im „Weißbräu“ in Freilassing ab. Die Neuwahl bestätigt den Kurs des alten Vorstandes, der nahezu unverändert wiedergewählt wird. Anschließend gibt es Labskaus, zubereitet von MK-Mitglied Wolfgang Voigt, der im „Weißbräu“ als Smut beschäftigt ist.

Am 16. Mai 2008 wird der Rainergedenktag in der Rainerkaserne in Glasenbach gefeiert. Auch hier zeigt die MKS wieder Flagge. Am 6. Juni erfolgt auf dem Wolfgangsee die feierliche Schiffstaufe der MS „Salzburg“. Die zehnköpfige Fahnenabordnung der MKS erregt Aufsehen. Zugegen sind der Präsident des ÖMV Oberst DI Karl Skrivanek und Mag. Markus (von) Habsburg von der MK Prinz Eugen, Ried sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Peter Kornbichler erklärt sich bereit den Posten des Fähnrichs anzunehmen. Am 21. Juli wird der Präsident des ÖMV, Oberst DI Karl Skrivanek, anlässlich seines Geburtstages in Wien Handelskai geehrt. Die Festrede hält der Vorsitzende der MKS und zugleich Vizepräsident des ÖMV, Ing. Herbert Reitter.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist die vom Schriftführer Willi Neumann organisierte Busfahrt mit 43 Teilnehmern an die Ostsee. Gäste, Angehörige, Freunde und die MK-Kameraden sind begeistert. Am 24. August 2008 fahren die Teilnehmer in Richtung Norden. Erste Station ist Bad Wildungen. Dort Besichtigung der Edertalsperre. Anschließend ein geselliger Grillnachmittag auf dem Vereinsgelände der MK Bad Wildungen. Mit dieser MK bestehen schon viele Jahre freundschaftliche Beziehungen. Am Abend Einquartierung in einem 4-Sterne-Hotel. Am nächsten Morgen Weiterfahrt nach Kiel bzw. zum Ostseebad Laboe. Dort werden die Quartiere im „Scheerhaus“ (unter Regie des Deutschen Marinebundes) und in verschiedenen Pensionen bezogen. Am nächsten Tag folgt eine feierliche und beeindruckende Kranzniederlegung im Marine-Ehrenmal Laboe. Ing. Herbert Reitter hält die Gedenkrede. Die Zeremonie ist eine Demonstration des Gedenkens und einer gelebten Traditionspflege im Sinne aller auf den Meeren verstorbenen Seeleute. Es ergibt sich anschließend die Möglichkeit (war nicht im Programm vorgesehen) den Einsatz Gruppenversorger „Frankfurt“ der Deutschen Marine zu besichtigen. Zuerst Empfang durch den Stützpunktleiter Kiel-Wik, Korvettenkapitän Ernst-Christian Brodersen, in der Offiziersmesse. Hier werden der Reisegruppe die Aufgaben eines Stützpunktleiters auf sehr vergnügliche Weise beigebracht. Anschließend auf der Tirpitzmole die Möglichkeit das Segelschulschiff „Gorch Fock“ unmittelbar vor sich zu sehen. Dort ist gerade ein „Alle-Mann-Manöver“ mit Getränken für die in den nächsten Tagen stattfindende Auslandsfahrt zu Gange. Auch die Kadettin haben wir gesehen und einige von uns haben auch mit ihr gesprochen, die ein paar Tage später über Bord ging und den Seemannstod fand. Dann Führung durch den gewaltigen 20.000ts Gruppen Einsatzversorger „Frankfurt“ durch Offiziere und Unteroffiziere. Es ist dies ein einmaliges Erlebnis. Dank an die Deutsche Marine für das Entgegenkommen!

Der nächste Tag führt die Reisegruppe ab Kiel mit einem Ausflugsschiff durch die Holtenauer Schleuse in den Nord-Ostsee-Kanal bis Rendsburg. Dort kurzer Aufenthalt für die Stadtbesichtigung, dann Rückfahrt nach Kiel. Ein Erlebnis ist die Fahrt nach Neustadt (Holstein). Unterwegs Rundfahrt mit einem Schiff auf den Plöner Seen. Anschließend Empfang bei der Schiffssicherungslehrgruppe der Deutschen Marine in Neustadt (Holstein). Dort Mittagessen und anschließend Besichtigung des über 30 m hohen Tieftauchtopfes für U-Bootfahrer und Kampfschwimmer. Zuerst Information im Unterrichtsraum, dann Führung durch Kampfschwimmer oder U-Bootfahrer. In diesem Tieftauchtopf wird das Aussteigen aus U-Booten aus 30 Meter Tiefe geübt. Es folgt eine interessante Demonstration verschiedener Brandbekämpfungsmittel. Auch hier herzlichen Dank an die Marine!

Eine Schleswig-Holstein-Rundfahrt ist am nächsten Tag eingeplant. Die Busreise führt über Kiel, Rendsburg, Eiderkanal, Friedrichstadt (Eider) nach Husum an die Nordseeküste. Dort 2-stündiges freies Manöver. Ab Husum Fahrt nach Flensburg-Mürwik. Dort Besuch des umgebauten

ehemaligen Marinestützpunktes, dann freies Manöver in Flensburg. Die Rückreise führt über Schleswig und Eckernförde. Dort ein kurzer Stopp am Kurgarten. Anschließend Fahrt nach Laboe. Am späten Nachmittag ergibt sich noch die Möglichkeit das vor dem Ehrenmal in Laboe aufgestellt U-Boot *U995* zu besichtigen. Das U-Boot vom Typ VIIC (Atlantikboot) aus dem Zweiten Weltkrieg beeindruckt alle Besucher durch seine Enge. Da stellt sich die Frage: Wie haben das die U-Bootfahrer in diesen stählernen Särgen überhaupt ausgehalten?

Die Heimreise nach Salzburg wird in Gießen an der Lahn unterbrochen. Dort Übernachtung in einem sehr schönen Hotel. Bei der Marinekameradschaft Gießen (auch hier besteht schon eine langjährige Verbindung zur MKS) folgt ein geselliger Abend und eine Nachtfahrt mit eigenen Booten der MK Gießen auf der Lahn. Dies ist ein unvergessliches Erlebnis. Besonders die Damen sind begeistert. Am nächsten Tag Weiterfahrt nach Salzburg.

Am 1. Oktober 2008 vertritt eine Fahnenabordnung (Kornbichler und Reitter) die MKS bei der Feier der Rainer Hallein auf dem Untersberg. Bereits 4 Tage später beteiligt sich die MKS mit Fahne bei der alljährlichen Friedenswallfahrt des Salzburger Kameradschaftsbundes nach Maria Plain. Am 11. Oktober findet das alljährliche Treffen der Kaiserschützen am Mitteregg (Gaisberg) statt. Die Feier vor dem Kaiserschützen-Denkmal mit Messe wird von unserem MK-Vorstandsmitglied Hans Dick organisiert. Dick ist zugleich Obmann der Kaiserschützen. Auch hier trägt Kamerad Peter Kornbichler die Fahne der MKS. Bereits zwei Tage später wird der Traditionstag des Militärkommandos Salzburg in der Riedenburkgaserne mit vielen Militärs und hochrangigen Persönlichkeiten aus Stadt und Land gefeiert. Die Feier wird von der Militärmusik Salzburg musikalisch umrahmt. Auch hier sind vier Kameraden der MKS mit Fahne vertreten.

Am 28. Oktober 2008 findet in der St. Michaelskirche in Salzburg die Allerheiligenmesse für die verstorbenen Kameraden der MKS statt. Die Namen der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Kameraden werden verlesen und nach jedem Namen werden mit einer Schiffsglocke zwei Gläser geschlagen. Diese Messe, von einem Militärpfarrer zelebriert, ist schon Tradition geworden.

Alljährlich wird im Marinestüberl in der Franz-Neumeister-Str. 4 die Vorweihnachtsfeier der MKS abgehalten. Diese Feier hat auch schon Tradition. Auch in diesem Jahr sind 23 Kameraden anwesend. Es gibt Münchener Weißwürste, Debreziner und Burenwürste, dazu Bier, Wein und Schnaps bis zum Abwinken. Natürlich fehlt auch das Weihnachtsgebäck nicht. Herbert Reitter verliest zwischendurch Anekdoten aus der Zeit der k.u.k. Kriegsmarine.

Diese Vorweihnachtsfeier verläuft, wie auch alle früheren Feiern, in lustiger Runde und man kann sagen: „Es war mal wieder schön bei der Marine“.

Mitgliederstand der MKS am 03.04.2009: 87 Kameraden.

Am 3. April 2009 wird die Jahreshauptversammlung ohne Neuwahl im „Weißbräu“ in Freilassing abgehalten. ÖMV-Präsident Karl Skrivanek reist extra aus Wien an. Herzlichen Dank dafür!!

Am 24. April wird am Mondsee die MS „*Mondseeland*“ getauft. Es ist dies das zweite Schiff unseres Kameraden Franz Meindl auf dem Mondsee. Ing. Herbert Reitter begrüßt die Gäste. Er berichtet über die Geschichte der Mondseefahrt und nennt die Daten der MS „*Mondseeland*“.

Es folgen Grußworte der Vertreter des Landes Oberösterreich, der Marktgemeinde Mondsee usw.. Die Taufe des neuen Schiffes erfolgt durch Frau Mag. Nicolette Wächter, dann Segnung des Schiffes, der Mannschaft und der Passagiere. Auch eine Anzahl Salzburger Marinekameraden sind zu diesem feierlich Anlass gekommen und zeigen Flagge.

Ehrenpräsident des Marine Landesverbandes Salzburg:

Hugo Putz

Ehrenmitglieder der M.K.S sind bzw. waren:

Alexander Franke – Ehrenpräsident 1959 (verstorben am 16. Nov. 1971 in Salzburg).
Friedrich Hahn, Anton Tschernutter, Herbert Standler, Fritz Knöbl, Fregattenkapitän a.D. Bubke
Hans-Joachim , Willi E. Neumann.

Die 87 Mitglieder der Marinekameradschaft Salzburg von 1924 – Stand 3. April 2009:

Auer August, Bayer Eduard, Bayer Reinhold, Hans-Joachim Bubke, (FKpt.) Buchleitner Franz, Burger Franz, Daller Heinrich jun., Dallmann Günter, Dick Johann, v. Faltin Nikolai A., v. Faltin Uwe, Frassek Heinz, Frauenlob Hermann, Fritsch Walter, Gravenhorst Gustav, Greisberger Sylvester, Gugg Sebastian, Hangl Kurt, Harant Alexander, Hartinger Wolfgang, Hartmann Gunther (Fkpt.), Haupt Armin, Herrn Emil, Juriga Teja Raimund, Kaltenbacher Herbert, Katzmayer Johann, Kerndl Eduard, Klee Emil, Knöbl Fritz, Koblauer Alois, Kornbichler Peter, Kruse Lars, Laibach Manfred, Laimer Josef, Lanzerstorfer Wilhelm, Lederer Rudolf, Leikermoser Georg, Limberger Willy, Magerl Franz (OSR i.R.), Mayer Fritz, Meindl Franz, Mlcak Josef, Möhwald Eberhard, Mühlbauer Walter, Neumann Udo, Neumann Willi Ewald, Niederreiter Manfred, Nowitzki Bernd, Ohneberg Wilhelm, Pfeil Hans, Pirchner Georg, Puzia Wolf Rüdiger Helmuth, Randisek Manfred, Rau Manfred, Reidock Ansgar, Reindl Peter, Reitter Ing. Herbert, Riegler Wolfgang, Robbers Gerhard, Sams Franz, Schertler Johann, Schindler Joachim, Schobersberger Otto, Schruckmayr August, Schwarz Ernst (Oberst a.D.), Sperl Johann, Spitzauer Franz, Standler Herbert, Stolz Heinz, Thalhammer Ludwig, Thalhammer Roland, Tilton Bill, Trampe Werner, Turner Franz, Voigt Wolfgang, Walch Gerhard, Waldeck Karl, Wattenbach Kurt, Werlein Horst, Werzner Gerhard, Weiß Wilhelm, Weißenfels-Fuchs Eddy, Wichelmann Karlheinz, Winkelhofer Konrad, Wirrer Anton, Wollner Josef, Zacherl Wolfgang.

Die Vorstandschaft der Marinekameradschaft Salzburg von 1924 (Stand 03.04.2009):

Kam. Ing. Herbert Reitter	Vorsitzender und Kassier Stellvertreter,
Kam. Kurt Wattenbach	Vorsitzender Stellvertreter und Schriftführer Stellvertreter
Kam. Roland Thalhammer	Vorsitzender Stellvertreter,
Kam. Neumann Willi Ewald	Schriftführer,
Kam. Hans Dick	Kassier,
Kam. Wolfgang Zacherl	Beisitzer
Kam. Bayer Eduard	Beirat,
Kam. Uwe v. Faltin	Beirat,
Kam. Peter Reindl	Beirat.

Am 12. September 2009 feiert die Marinekameradschaft Salzburg in Mondsee ihr 85jähriges Gründungsjubiläum.

Zum Jubiläum der ältesten Marinekameradschaft Österreichs haben sich zahlreiche Gäste aus Nah und Fern angemeldet. Die Vorstandschaft und alle Mitglieder der M.K.S. begrüßen alle Kameraden und deren Begleitung und wünschen recht vergnügte Tage in Mondsee. Möge die Begegnung zur persönlichen und freundschaftlichen Vertiefung unserer kameradschaftlichen Verbindungen beitragen.

Im Unkostenbeitrag (€ 30,--) für die Jubiläumsfeier sind enthalten: Festabzeichen aus Metall, ein schön gedrucktes Exemplar der von Kurt Wattenbach und Willi E. Neumann geschriebenen Chronik der MKS, seit der Gründung 1924 bis heute, die Schiffsrundfahrt auf dem Mondsee sowie das abendliche warme Buffet in der „Weissen Taube“.

Rahmenprogramm 85 Jahre Marinekameradschaft Salzburg seit 1924:

Am Freitag 11.09.2009 20:00 Uhr Anreise der Ferngäste und Begrüßung durch Herbert Reitter im Seegasthof „Weisse Taube“. Am Samstag 12.09. Anreise der Tagesgäste zum Seegasthof „Weisse Taube“. Seerundfahrt auf dem Mondsee von 10:00 bis 11:45, Begrüßung der Gäste durch Ing. Herbert Reitter, Totengedenken an Bord. Auf der Seemitte wird , unter Assistenz der Wasserrettungen Loiichl und Mondsee, ein Kranz mit Kranzschleifen dem Wasser übergeben. Die Fahnenabordnungen senken die Fahnen und der Shanty-Chor Salzburg-Freilassing singt das Lied „Auf einem Seemannsgrab da blühen keine Rosen“. Kleiner Imbiss an Bord auf eigene Kosten. Der Shanty-Chor sorgt für ausgelassene Stimmung an Bord.

Ab 12:00 Uhr Rundgang in Mondsee und Gelegenheit zum Besuch der Basilika oder Zeit zur freien Verfügung.

Ab 17:00 Festakt im Seegasthof „Weisse Taube“ (Schwarzindien). Begrüßung der Gäste. Kurt Wattenbach trägt eine Kurzform der Chronik der MK Salzburg vor. Ansprachen und Grußworte der Delegierten und des ÖMV. Es folgen Ehrungen und Verleihungen der neu geschaffenen MK-Salzburg Erinnerungsmedaille am blau-weißen Ordensband.

Von den Gästen erhalten die Auszeichnung:

Dr. Herwig Brun (ÖMV), Detlev Golchert (MK Bad Wildungen), Hermann Schmid (MK Simbach), W.R. Puzia (MK Berchtesgaden und Umgebung), Herbert Gasteiger (Ritterorden St. Georg), Siegfried Lässig (MK Weimar), Horst Hexel (MK Traunstein), Heinz Stolz und Armin Haupt (MK Koblenz und MK Salzburg).

Auch die MKS-Vorstandsmitglieder werden mit der Medaille geehrt.

Das Ehrenzeichen in Gold erhalten Josef Mlcak, Gerhard Robbers, Heinrich Daller und Gustav Gravenhorst.

(Einige der Geehrten konnten am Festakt nicht teilnehmen – die Auszeichnungen wurden später überreicht).

Die musikalische Umrahmung der würdevollen Festveranstaltung wird vom Shanty-Chor Salzbug-Freilassing gestaltet.

Auf die Festgäste wartet im maritim geschmückten Festsaal ein reichhaltiges Buffet. Es war eine schöne Jubiläumsfeier mit Freunden die noch lange in Erinnerung bleiben wird.

.....

Im Oktober 2009 findet auf dem Mitteregg (Gaisberg) die traditionelle Feier der Kaiserschützen statt. Auch hier ist die MKS mit einer Fahnenabordnung vertreten. Auch bei der Friedenswallfahrt nach Maria Plain und bei der Feier der Rainer Hallein auf dem Untersberg zeigt die MKS Flagge. Am 28. Oktober findet in der St. Michaelskirche in Salzburg die Allerheiligenmesse für die verstorbenen und auf See gebliebenen Kameraden statt. Der Kirchenbesuch lässt leider zu wünschen übrig. Die Vorweihnachtsfeier im Marinestüberl mit Würstlessen ist dagegen wieder gut besucht und die Stimmung, wie gewohnt, ausgezeichnet.

Jahr 2010

Zum Jahresbeginn des Jahres **2010** überrascht der Vorsitzende Ing. Herbert Reitter bei einer Vorstandssitzung die Vorstandsmitglieder, dass er aus privaten und gesundheitlichen Gründen für eine weitere Kandidatur als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung steht.

Da im April bereits Neuwahlen stattfinden müssen, ist es nicht einfach einen neuen Vorsitzenden zu finden. Willi E. Neumann und Kurt Wattenbach werden zwar vorab vorgeschlagen, lehnen aber eine Kandidatur ab. Weitere Kameraden lehnen ebenfalls ab, signalisieren aber eine Mitarbeit in einem neuen Vorstand. Uwe v. Faltin erklärt sich schließlich bereit den Vorstandsposten zu übernehmen.

Die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen findet am 09. April 2010 im Hotel „Weißbräu“ in Freilassing statt.

Die Tagesordnungspunkte werden zügig abgehandelt und die alte Vorstandsschaft entlastet. Der neue Vorstand wird einstimmig gewählt. Dank an den alten Vorsitzenden Ing. Herbert Reitter und seinen Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Die neue Vorstandsschaft der Marinekameradschaft Salzburg seit 1924 (Stand 09. April 2010):

Uwe v. Faltin	Vorsitzender
Kurt Wattenbach	Vorsitzender Stellvertreter und Schriftführer Stellvertreter
Roland Thalhammer	Vorsitzender Stellvertreter
Willi Ewald Neumann	Schriftführer
Nikolai v. Faltin	Kassier
Peter Reindl	Kassier Stellvertreter
Wolfgang Zacherl	Beisitzer
Hans Dick	Beisitzer
Bayer Eduard	Beirat

Peter Kornbichler und Hermann Frauenlob werden zu Kassenprüfern gewählt.

Neu: Die Funktionsdauer des Vorstandes beträgt drei Jahre (bisher zwei Jahre).

Schön ist, dass sich unsere Kameraden von den Gebirgsjägern in unserem Bordlokal wohl fühlen und eine neue Bleibe haben und wo sie ihre geselligen Zusammenkünfte mit Damen abhalten können.

Willkommen bei uns!

Wovon schon immer geredet wurde, aber nie in Angriff genommen wurde, ist die Erneuerung des Fußbodens im Bordlokal.

Im Sommer dieses Jahres ist es nun endlich so weit. Der alte Boden wird herausgerissen und ein schöner Laminatboden von fleißigen Helfern gelegt.

Es seien hier besonders genannt: Frauenlob, Neumann, Kornbichler, Reindl, Turner, Zacherl, Bayer, Weißenfels und Wattenbach. Unser ehemaliges Mitglied Erich Maier legt aus den Material-Restbeständen den Boden in der Pantry. An Heinrich Daller herzlichen Dank für die Herstellung und Spende einer durchgehenden Sitzbank auf der Backbordseite.

Auch die Bücherei wird nach Themen von Uwe v. Faltin und Kurt Wattenbach neu geordnet. Eine lange Sucherei erübrigt sich somit. Die Renovierung des Bordlokales ist gut gelungen.

Wolfgang Zacherl stellt als Dauerleihgabe das von ihm in liebevoller Kleinarbeit gebastelte Modell des Kreuzers „Emden“ als Dauerleihgabe zur Verfügung. Das große Schiffsmodell findet in einer Glasvitrine seinen Ankerplatz. Auch Uwe v. Faltin spendet ein Schiffsmodell, ein Messingmodell eines Zerstörers der „Hamburg-Klasse“ inkl. Vitrine.

Bei der Vorstandssitzung am 01.09.2010 werden Michael Pacher und Irene Dworschak als neue Mitglieder aufgenommen. Irene Dworschak ist die erste Frau die Mitglied der MKS wird!

Als Höhepunkt des Jahres gilt die, wieder von Willi E. Neumann, organisierte Norddeutschlandfahrt. Die schöne und interessante Reise mit einem nagelneuen Bus der Fa. Eichingerbauer beginnt am 10.09. und endet am 19.09., also 10 Tage.

1.Tag: Fahrt Salzburg bzw. Freilassing nach Dresden (Elbflorenz). Dort Quartiernahme im Hotel „Visa“.. Der Rest des Tages ist zur freien Verfügung.

Am 2. Tag. Fahrt mit dem Bus zum Terrassenufer. Ab dort gemeinsame Fahrt (Schlösserfahrt) auf der Elbe mit dem Raddampfer „Leipzig“ der „weißen Flotte“. Fahrt bis zum Schloß Pillnitz und retour. Auch das berühmte „Blaue Wunder“ (eine Brücke) wird unterwegs bestaunt. Anschließend Stadtrundfahrt in Dresden und Umgebung mit eigenem Bus. Erklärungen gibt Kamerad Ralf Bachmann von der MK Dresden. Für den Rest des Tages gilt „freies Manöver“. Einige besuchen Museen, die meisten besichtigen die Altstadt und die berühmte Frauenkirche, die wieder in altem Glanz erstrahlt.

Am nächsten Morgen (3. Tag) Fahrt nach Rügen. Dort Quartiernahme im Hotel „Staphel“ in Neu Mukran (OT Staphel). Das Hotel liegt zwar etwas einsam, jedoch gibt es in der Nähe den „Hülsenkrug“ mit ausgezeichneten Fischspezialitäten. Dort befindet sich auch eine Bushaltestation. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Der Fährhafen Saßnitz im Ortsteil Mukran ist der östlichste Tiefwasserhafen Deutschlands. Am 4. Tag steht auf dem Programm der Besuch des Kreidefelsen/Königstuhl, anschließend Fahrt nach Putgarten/Kap Arkona. Mit einer kleinen Bimmelbahn auf Gummirädern fahren wir zum romantischen Fischerdörfchen Vitt. Einige besuchen auch die berühmte Kapelle. Mit der Bimmelbahn Fahrt zum Rügenhof. Dort Gelegenheit zur Rast und zum Souvenireinkauf. Mit der Bahn zurück zum Ausgangspunkt und weiter mit unserem Bus nach Mukran.

Der 5. Tag führt die Reisegesellschaft über die neue Rügenbrücke zur Hansestadt Stralsund. Besuch des sehr schön gestalteten Marinemuseums Dänholm. Danach, mit Kamerad Prehn von der MK Stralsund als Reiseleiter, eine Stadtrundfahrt in den Außenbezirken von Stralsund. Dann freies Manöver. Gelegenheit zur Besichtigung des Segelschulschiffes „Gorch Fock I“ aus dem Jahre 1933 oder zu einem Spaziergang in der herrlichen Altstadt mit den vielen Kirchen. Bei der Rückfahrt geht es vorbei am Seebad Prora und den endlosen Gebäuden, die den KdF-Urlaubern (Kraft durch Freude) im 3. Reich als moderne Urlaubs-Unterkünfte dienten.

Der 6. Tag beginnt mit einer Busfahrt nach Schaprode. Dort erwartet uns ein kurzer, aber heftiger Regenschauer, der uns bis auf die Haut durchnässt. Von Schaprode mit dem Schiff zur Insel Hiddensee. Nach etwa 45 Minuten Fahrtzeit erreichen wir Hiddensee-Kloster. Von dort, wer Lust hat, Fahrt mit einem überdachten Pferde-Planwagen ins Hochland Richtung Leuchtturm Dornbusch. Gelegenheit zu einem kurzen Spaziergang und dann geht es wieder retour nach Kloster. Gelegenheit zum Besuch des Grabes von Gerhard Hauptmann und des Hauptmannhauses oder zu einem Spaziergang am Strand. Rückfahrt wieder mit dem Fährschiff nach Schaprode und von dort mit dem Bus nach Saßnitz-Hafen. Dort Gelegenheit das englische U-Boot „Otus“ zu besichtigen, welches 1991 von der Royal Navy ausgemustert wurde. Die meisten von uns machen einen Hafenumrundgang und sitzen anschließend am Hafen um zu Speisen. Dann geht es ab ins Quartier in Neu Mukran, wo man noch lange in fröhlicher Runde beisammen sitzt.

7. Tag: Ganzer Tag freies Manöver – Fahrer Fritz hat Ruhetag.

Einige fahren nach Saßnitz zum Shoppen und besuchen nochmals den Hafen, andere fahren mit dem Bus ab Busstation Hülsenkrug zum wunderschönen Seebad Binz. Manche Kameraden und Damen fahren mit dem berühmten „Rasenden Roland“ (Nostalgiezug). Ein paar Kameraden fahren von Binz mit dem Zug nach Stralsund, besuchen dort nochmals die Altstadt und fahren von Stralsund mit dem Zug nach Saßnitz weiter und von dort mit dem Bus nach Neu Mukran zurück.

Einige Kameraden besuchen unseren treuen Kameraden Gerhard Werzner, der in Saßnitz ein Haus besitzt.

Der 8. Tag beginnt mit der Abfahrt nach Weimar. Ein Teil der Reisegruppe wird im Hotel „Apart“ einquartiert, die anderen Mitfahrer übernachteten im Hotel „Hainfels“, dem Stützpunkt der MK Weimar. Nach den Begrüßungsreden vom Vorsitzenden der MK Weimar S. Lässig und unserem Willi Neumann werden Gastgeschenke ausgetauscht. Es wird ein gemütlicher Abend im Kreise der Weimarer Kameraden, die uns zur traditionellen Thüringer Bratwurst in „Extragröße“

eingeladen haben. Herzlichen Dank an die Weimarer MK und deren Frauen für den schönen Abend.

Am nächsten Tag Fahrt mit unserem Bus ins Zentrum der Kulturhauptstadt Weimar. Ab dort freies Manöver. Es bilden sich verschiedene Gruppen um die Stadt von Schiller und Goethe zu erkunden. Leider stört anfänglich ein Regenschauer. Zum Glück gibt es in einem Eckgeschäft Schirme um € 2,-. Ein Spaziergang in der Altstadt lohnt sich in Weimar immer. Besuch des Denkmals der Dichturfürsten Goethe und Schiller ist ein Muss! Der Marktplatz voller Verkaufsbuden. Einige Kameraden nehmen an einer Stadtführung teil. Einige kehren am Markt im ältesten Gasthaus von Weimar, im „Schwarzen Bären“ ein. Bei ausgezeichneten Speisen und dem berühmten Schwarzbier vergeht die Mittagszeit. Nachmittags ein kurzes Nickerchen im Hotel oder Museumsbesuche. Dann wieder ein gemeinsamer Abend mit den Weimarer Kameraden und Kameradinnen im „Hainfels“. Die Wirtsleute richten im Auftrag von Willi Neumann ein sagenhaftes Buffet (warm und kalt!) aus. Ein Augenschmaus! Von Obst, Wurst, Schinken, Lachs, Garnelen, Räucheraal, Räucherfisch, Muscheln, Wildschweinbraten mit Pilzen, Kesselgulasch, Nachtschisch u.s.w. ist einfach alles vorhanden und es schmeckt auch hervorragend. Es wird wieder ein gemütlicher Abend im Kreise alter Freunde.

10. Tag: Nach dem Frühstück Verabschiedung von unseren Weimarer Kameraden im „Hainfels“. Dank an die Wirtsleute Anita und Lutz Kreitel.

Dann geht es in Richtung Heimat. Um 15:00 Uhr trifft der Bus bei strahlendem Sonnenschein in Freilassing ein, der Rest der Reisegruppe fährt nach Salzburg weiter.

Es waren erlebnisreiche Tage. Danke Willi Neumann für die ausgezeichnete Organisation, Dank auch an Fahrer Fritz von der Firma Eichingerbauer.

Am 1. Oktober vertritt eine Fahnenabordnung (Kornbichler und Uwe v. Faltin) die MKS bei der Feier der Rainer Hallein auf dem Untersberg.

Am 9. Oktober findet das traditionelle Treffen der Kaiserschützen am Mitteregg (Gaisberg) vor dem Kaiserschützen-Denkmal, mit einer Messe im Freien, statt. Kamerad Hans Dick ist zugleich Obmann der Kaiserschützen und hat diese eindrucksvolle Veranstaltung organisiert. Die MK Salzburg zeigt Flagge mit Fähnrich Kornbichler, Uwe v. Faltin und Kurt Wattenbach. Ing. Herbert Reitter ist als Vertreter des ÖMV anwesend.

Bereits einen Tag später zeigt die MKS Flagge bei der 50Jahrfeier der MK Simbach am Inn. Die Fahnenabordnung mit Fähnrich Peter Kornbichler, Uwe v. Faltin und Kurt Wattenbach vertritt die MKS bei dieser schönen Feier. Ing. Herbert Reitter ist auch anwesend, er vertritt jedoch den ÖMV als Delegierter.

Mitgliederstand am 15.10.2010: 84 Mitglieder.

Am Freitag, dem 29.10.2010 wird die Gedenkmesse für unsere gefallenen und verstorbenen Kameraden in der Michaels Kirche am Residenzplatz in Salzburg abgehalten. Die Messe zelebriert Militärdekan Mag. Hans Ellenhuber. Peter Kornbichler mit Fahne und Uwe v. Faltin stehen links vor dem Altar. Uwe v. Faltin spricht ein paar kurze Worte und erinnert daran, dass in der Zeit von Allerheiligen 2009 bis Allerheiligen 2010 ein Kamerad der MK verstorben ist, nämlich Günter Dallmann, der am 30.12.2009 von uns gegangen ist. Organist ist Herr Bogensperger. An der MKS-Gedenktafel in der Kirche ist ein frischer Kranz mit Schleife angebracht worden. Zum Ende der Messe wird gemeinsam das Lied „Vom guten Kameraden“ gesungen. Die Messe besuchen immerhin 22 Personen. Dies ist eine Steigerung um fast 50 % gegenüber 2009. Anschließend gemütliches Beisammensein im „Sternbräu“ (Bürgerstube) in der Griesgasse.

Am 17. Dezember findet die alljährliche Vorweihnachtsfeier im Bordlokal mit dem traditionellen Würstlessen statt. Gut 20 Kameraden feiern in fröhlicher Runde. Es war mal wieder schön bei der Marine!

Zum Jahresende 2010 leider noch zwei Todesfälle. Am 15.12. stirbt im Alter von 89 Jahren Ludwig Thalhammer. Er gehörte der MK Salzburg seit 1978 an. Am 17.12. ist auch unser Ehrenmitglied Fritz Knöbl zur ewigen Flotte abberufen worden. Am 23. Dezember wird er auf dem Friedhof in Maxglan bestattet. Unser Fähnrich Peter Kornbichler senkt, im Beisein vieler Kameraden, über Knöbels letzter Ruhestätte unsere MK-Fahne. Knöbl war 51 Jahre lang Mitglied der MKS!

Beide Kameraden dienten bei der Kriegsmarine.

Jahr 2011

Mitgliederstand am 01.01.2011: 82 Kameraden

Die 82 Mitglieder der MKS:

Aigner Hubert, Angerer Horst, Auer August, Bayer Eduard, Bayer Reinhold, Brunner Werner, Bubke Hans-Joachim, Burger Franz, Daller Heinrich, Dick Johann, Dworschak Irene, Nikolai A. von Faltin, Uwe von Faltin, Frassek Heinz, Frauenlob Hermann, Grafen Reiner, Gravenhorst Gustav, Greissberger Silvester, Gugg Sebastian, Hangl Kurt, Harant Alexander, Hartinger Wolfgang, Hartmann Gunther, Haupt Armin, Juriga Teja Raimund, Kaltenbacher Herbert, Katzmayer Johann, Kerndl Eduard, Klee Emil, Koblbauer Alois, Kornbichler Peter, Laibach Manfred, Laimer Josef, Lanzerstorfer Wilhelm, Lederer Rudolf, Leikermoser Georg, Magerl Franz, Marinics Alfred, Matokanovic Johannes, Mayer Fritz, Meindl Franz, Mlcak Josef, Möhwald Eberhard, Mühlbauer Walter, Neumann Udo, Neumann Willi Ewald, Niederreiter Manfred, Nowitzki Bernd, Ohneberg Wilhelm, Paar Karl Hubert, Pacher Michael, Pfeil Hans, Pirchner Georg, Puzia Wolf Rüdiger Helmuth, Rau Manfred, Reidock Ansgar, Reindl Peter, Reitter Herbert, Riegler Wolfgang, Reichholf Hans, Robbers Gerhard, Schertler Johann, Schindler Joachim, Schneider Andreas, Schobersberger Otto, Schwarz Ernst, Sperl Johann, Spitzauer Franz, Standler Herbert, Stolz Heinz, Thalhammer Roland, Tilton Bill, Trampe Werner, Turner Franz, Voigt Wolfgang, Walch Gerhard, Waldeck Karl, Wattenbach Kurt, Werzner Gerhard, Weiß Wilhelm, Weißenfels Eddy, Wichelmann Karlheinz, Wollner Josef, Zacherl Wolfgang.

Am 21. Januar 2011 verstarb Armin Haupt. Er war Mitglied unserer Kameradschaft und der Marinekameradschaft Koblenz von 1896 e.V.